

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin  
Sehr geehrte Stadtverordnete,



In der letzten Stadtverordnetenversammlung hat das Parlament einstimmig beschlossen der Empfehlung der Jugendkommission sowie des Magistrates zu folgen und die **Errichtung einer Pumptrack** und einer **Skateranlage** zu planen. Die Verwaltung wurde beauftragt dem Ausschuss für Bauen, Planen und Umwelt regelmäßig über den aktuellen Planungsstand zu informieren. Soweit der Sachstand.



Marcus Eler

Heute haben wir einen weiteren Antrag zu dem Thema abzustimmen und leider können wir nicht nachvollziehen, warum diese Vorschläge und Ideen nicht dann eingebracht werden, wenn sie in den Ausschüssen und der Kommission diskutiert werden. Trinkbrunnen werden versucht im laufenden ISEK Programm einzusteuern, Fahrradgaragen werden im laufenden Verkehrskonzept umgesetzt und nun soll aus den Gesamtprojekt „Alter Sportplatz“ eine Interimslösung finanziert werden.  
**Warum werden die Dinge nicht dann besprochen, wenn sie besprochen werden !**

Wir haben alle in den letzten Wochen im Rahmen der Haushaltsdebatte feststellen können wie wenig Spielraum uns für Investitionen und Projekt verbleiben. Das Schwimmbad wird teurer, Mehrkosten für Strom in den städtischen Liegenschaften, Defizitäre Bereiche wie Friedhof und Kinderbetreuung müssen ausgeglichen werden und einen Kreditaufnahme von 3 Mio. Euro, welche uns von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen

wurde, konnten wir nur durch kleinteiliges Recherchieren im Haupt- und Finanzausschuss abwenden.

Wir ALLE wollen für unsere Jugendlichen eine schnelle und wertige Umsetzung des Pumptrack und der Skateranlage auf dem Alten Sportplatz. Statt das wir nun der Verwaltung den notwendigen Spielraum geben dies zügig umzusetzen, beschäftigen wir sie damit sich nach Anbietern umzusehen, eine notwendigen Versicherungsschutz zu prüfen und eine evtl. Abnahme durch den TÜV zu erfragen. **Daher noch einmal unser Appell** - lassen sie uns bitte solche Ideen dann diskutieren, wenn sie verhandelt und entschieden werden sollen und nicht im Nachgang! Hier ist jetzt also der Ausschuss gefordert Vorarbeit zu leisten und Klarheit zu bringen: Kosten und Aufwand müssen bewertet werden, bevor ein Auftrag an den Magistrat erfolgen kann.

Das wurde im überfraktionellen Gespräch im Vorfeld deutlich gemacht, daher werden wir uns den nun vorliegenden Änderungsantrag anschließen.

Wir erwarten jedoch, dass unsere Anregung bzgl. der zeitlichen Befristung und Einbindung in die städtischen Ferienspiele bzw. den Sommerferienkorridor zu diskutieren, Berücksichtigung findet.

Vielen Dank